

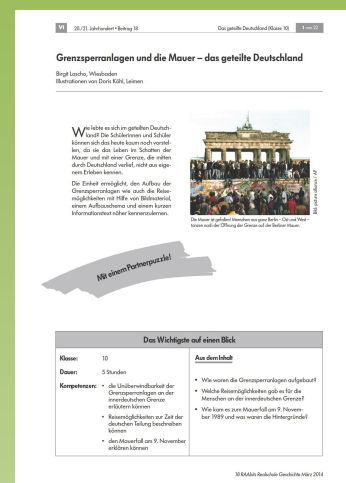
SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Grenzperranlagen und die Mauer - das geteilte Deutschland* (Klasse 10)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Grenzsperanlagen und die Mauer – das geteilte Deutschland

Birgit Lascho, Wiesbaden

Illustrationen von Doris Köhl, Leimen

Wie lebte es sich im geteilten Deutschland? Die Schülerinnen und Schüler können sich das heute kaum noch vorstellen, da sie das Leben im Schatten der Mauer und mit einer Grenze, die mitten durch Deutschland verlief, nicht aus eigenem Erleben kennen.

Die Einheit ermöglicht, den Aufbau der Grenzsperanlagen wie auch die Reisemöglichkeiten mit Hilfe von Bildmaterial, einem Aufbauschema und einem kurzen Informationstext näher kennenzulernen.



Bild: picture alliance / AP

Die Mauer ist gefallen! Menschen aus ganz Berlin – Ost und West – tanzen nach der Öffnung der Grenze auf der Berliner Mauer.

Mit einem Partnerpuzzle!

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 10

Dauer: 5 Stunden

Kompetenzen:

- die Unüberwindbarkeit der Grenzsperanlagen an der innerdeutschen Grenze erläutern können
- Reisemöglichkeiten zur Zeit der deutschen Teilung beschreiben können
- den Mauerfall am 9. November erklären können

Aus dem Inhalt

- Wie waren die Grenzsperanlagen aufgebaut?
- Welche Reisemöglichkeiten gab es für die Menschen an der innerdeutschen Grenze?
- Wie kam es zum Mauerfall am 9. November 1989 und was waren die Hintergründe?

Rund um die Reihe

Warum wir das Thema behandeln

Demnächst jährt sich der Fall der Berliner Mauer vom 9. November 1989, der eine tiefgreifende historische Zäsur in der deutschen Geschichte darstellt, zum 25. Mal. In den Schulen sitzt inzwischen eine junge Generation, die das Leben mit der Berliner Mauer und der innerdeutschen Grenze zur Zeit der deutschen Teilung nicht mehr aus eigener Anschauung kennt und es sich deshalb schwer vorstellen kann, was die Mauer und die durch Deutschland verlaufende Grenze für die Menschen damals bedeuteten. Vielen Lernenden ist gar nicht bewusst, dass es sich bei den Grenzsperranlagen im geteilten Deutschland nicht um einen gewöhnlichen Grenzzaun handelte, der in beiden Richtungen für jedermann mit einem Pass oder auch Visum an den Grenzübergangsstellen durchlässig ist, sondern dass sie die Bewohner der beiden deutschen Staaten in schier unüberwindlicher Form voneinander trennten. Zudem ist vielen Lernenden nicht geläufig, warum und wie diese Grenzsperranlagen später wieder abgebaut wurden. Deshalb möchten die folgenden Materialien hier ansetzen und den Lernenden auf anschauliche Weise vermitteln, wie die Grenzsperranlagen aufgebaut waren, welche Reisemöglichkeiten den Menschen im geteilten Deutschland offenstanden oder verwehrt waren und wie es zum Abbau der Grenzsperranlagen kam.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Eine Grenze durch Deutschland

Die Grenzsperranlagen an der innerdeutschen Grenze waren durch die vorgelagerte 5 Kilometer breite Sperrzone, die nur mit Passagierschein betreten werden durfte und die zahlreichen Grenzhindernisse im 200 bis 500 Meter breiten Schutzstreifen für Fluchtwillige von DDR-Seite aus nahezu unüberwindbar. Der Versuch allein war lebensgefährlich. Dasselbe galt für die Grenzsperranlagen an der Berliner Mauer, die aus Platzgründen anders aufgebaut waren.

Zur Zeit der deutschen Teilung waren die Sperranlagen an der innerdeutschen Grenze und um West-Berlin nach dem 13. August 1961, dem Tag des Mauerbaus, kaum durchlässig für den innerdeutschen Reiseverkehr. Für die große Masse der DDR-Bürger unterhalb des Rentenalters gab es bis zum Ende der deutschen Teilung nahezu keine Reisemöglichkeit ins andere Deutschland, während Bürger der Bundesrepublik von Anfang an auf Antrag zu Verwandtenbesuchen in die DDR reisen und Tagesreisen nach Ost-Berlin unternehmen konnten.

Mehr Reisemöglichkeiten für Bürger der Bundesrepublik

Im Zuge der deutsch-deutschen Entspannungspolitik ab 1972 wurden die Reisemöglichkeiten für Bürger der Bundesrepublik Schritt für Schritt ausgeweitet und diejenigen, die entlang der innerdeutschen Grenze wohnten, erhielten mit der Einrichtung des „Kleinen Grenzverkehrs“ sogar erleichterte Einreisemöglichkeiten in grenznahe Gebiete auf der DDR-Seite. West-Berliner hingegen mussten sich – abgesehen von sechs auf eine Reisedauer von jeweils 14 Tagen beschränkten Reisemöglichkeiten nach Ost-Berlin im Zeitraum von 1963 bis 1966 in Form von Passagierscheinabkommen –, bis 1972 gedulden, bis sie wieder dauerhaft eine Möglichkeit erhielten, nach Ost-Berlin und in die übrige DDR einzureisen.

Die Mauer fällt

Am 9. November 1989 wurden die Berliner Mauer und kurze Zeit später auch die Grenzsperranlagen an der innerdeutschen Grenze endlich auch von der DDR-Seite für jedermann durchlässig. Ermutigt durch die Reformbewegung in anderen Ostblockstaaten hatten an zahlreichen Orten der DDR die Bürger begonnen, aufgrund der zahlreichen innenpolitischen und wirtschaftlichen Missstände gegen die Politik der DDR-Regierung zu protestieren. So konnten sie schließlich gewaltfrei den Rücktritt der DDR-Regierung und die Öffnung der Grenzen erzwingen.

Vorschläge für Ihre Unterrichtsgestaltung

Voraussetzungen der Lerngruppe

Als inhaltliche Voraussetzung für die Unterrichtssequenz sollte die Lehrkraft mit der Lerngruppe den Weg zur deutschen Teilung und zur Schließung der innerdeutschen Grenze 1952 besprochen haben. Zudem sollte thematisiert worden sein, wie es zum Mauerbau am 13. August 1961 kam und welche unmittelbaren Folgen der Mauerbau für die Menschen in der geteilten Stadt hatte.

In methodischer Hinsicht sollten die Lernenden für das Bearbeiten des Gruppenpuzzles in Stunde 2 und 3 und für die Partnerarbeit in Stunde 4 in der Lage sein, aus Texten eigenständig die wesentlichen Informationen herauszuarbeiten und sich darüber mit anderen auszutauschen sowie anderen diese Informationen vorzustellen.

Aufbau der Reihe

In der ersten Stunde beschäftigen sich die Lernenden mit der Mauer und dem Aufbau der Grenzsperranlagen, indem sie sich u. a. deren Aufbau anhand eines Schemas erarbeiten.

In der zweiten und dritten Stunde fragen sich die Schülerinnen und Schüler, wie durchlässig oder undurchlässig die innerdeutsche Grenze und die Berliner Mauer für die Menschen waren, die in den jeweils anderen Teil Deutschlands reisen wollten. Dazu analysieren sie die Reisemöglichkeiten für DDR-Bürger und Bürger der Bundesrepublik.

Der Weg, der zur vollständigen Durchlässigkeit der Berliner Mauer und letztlich zu ihrem Abbau führte, ist dann Thema der vierten Stunde, in der die Lernenden sich erarbeiten, wie und warum es zum Mauerfall kam. In allen vier Stunden liegt der methodische Schwerpunkt auf kooperativen Lernformen.

Tipps zur Differenzierung

Um leistungsschwächere Lernende zu unterstützen, ist es bei den kooperativen Lernformen sinnvoll, darauf zu achten, dass sich Paare jeweils aus leistungsschwächeren und leistungsstärkeren Lernenden bilden. Für die Einzelarbeit mit M 7 in der vierten Stunde ist für leistungsschwächere Lernende eine Hilfekarte vorgesehen. Die anschließende arbeitsteilige Partnerarbeit mit M 8 und M 9 kann zudem in einer sehr leistungsschwachen Klasse auch als Partnerpuzzle erfolgen, so dass die Lernenden durch die davorgeschaltete Besprechung desselben Textes zusätzliche Sicherheit für das Vorstellen des Textes in der zweiten Partnerarbeitsphase gewinnen können.

Diese Kompetenzen trainieren Ihre Schüler

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- erläutern, warum die Grenzsperranlagen an der Berliner Mauer und der innerdeutschen Grenze nahezu unüberwindbar waren.
- benennen, welche Reisemöglichkeiten es von West nach Ost und anders herum gab.
- erklären, welche Entwicklungen zum Mauerfall am 9. November 1989 führten und wie dieser ablief.

Medientipps

Literatur für Lehrerinnen und Lehrer

Lebegern, Robert: Zur Geschichte der Sperranlagen an der innerdeutschen Grenze 1945-1990. Landeszentrale für politische Bildung, Erfurt 2002.

Dieses Buch bietet zahlreiche Bilder und Informationen zum Aufbau der Sperranlagen an der innerdeutschen Grenze.

Grünbaum, Robert: Deutsche Einheit. Ein Überblick 1945 bis heute. Metropol, Berlin 2010.

*Die Publikation bietet leicht verständliche tiefgreifendere Informationen zum Mauerfall.
Literatur für Schülerinnen und Schüler*

Hildebrandt, Katja: Zwischen uns die Mauer, Texte und Materialien. Thienemann, Stuttgart 2006.

Das Jugendbuch handelt von einer deutsch-deutschen Liebesbeziehung zur Zeit der deutschen Teilung. Bei der Lektüre können Lernende nebenbei auf anschauliche Weise erfahren, welche Mühen die aus der Bundesrepublik stammende Katja auf sich nehmen muss, um ihren Freund Markus in Ost-Berlin zu besuchen, den sie dort bei einem Kirchentreffen 1984 kennengelernt hatte.

Internetadresse

www.chronik-der-mauer.de

Diese Internetseite von einer wissenschaftlich anerkannten Institution bietet für Lernende zahlreiche Informationen rund um die Berliner Mauer und die deutsch-deutsche Grenze.

Verlaufsübersicht

Stunde 1 Grenzsperranlagen und Mauer – das geteilte Land

Material	Verlauf	Checkliste
M 1	<i>Eine Grenze trennt das Land</i> Beschreibung der abgebildeten Grenzsperranlage (UG)	M 1 im Klassensatz oder auf Folie, OHP
M 2	<i>Der Aufbau der Grenzsperranlagen</i> Erarbeitung des Aufbauschemas (PA) / Besprechung (UG)	M 2 im Klassensatz
<p><i>Stundenziel:</i> Die Lernenden kennen den Aufbau der Grenzsperranlagen an der innerdeutschen Grenze und beurteilen den Eindruck, den diese Anlage auf die Bürger machte.</p>		

Stunden 2/3 Wie durchlässig war die Berliner Mauer für Reisende?

Material	Verlauf	Checkliste
M 3	<i>Schnell mal über die Grenze? – Von der DDR in die Bundesrepublik reisen (Blatt 1)</i>	M 3 im halben Klassensatz
M 4	<i>Schnell mal über die Grenze? – Von der Bundesrepublik in die DDR reisen (Blatt 2)</i> Erarbeitung und Besprechung der Texte (PA) / Besprechung und Sicherung der Ergebnisse (UG)	M 4 im halben Klassensatz
M 5	<i>Welche Reisemöglichkeiten hatten Bürger der DDR und Bürger der Bundesrepublik?</i> Zusammentragen der Ergebnisse (UG)	M 5 im Klassensatz

Stundenziel: Die Lernenden kennen die Reisemöglichkeiten, die nach dem Mauerbau 1961 im geteilten Deutschland von West nach Ost und umgekehrt bestanden.

Stunden 4/5 Der Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989?

Material	Verlauf	Checkliste
M 6	<i>Ein historisches Ereignis</i>	Folie M 6, OHP
M 7	Spekulationen zu den Abbildungen auf der Folie (UG) / Entwicklung von Fragen nach Hintergründen und Ablauf des Mauerfalls (UG)	M 7 im Klassensatz
M 8	<i>Wie kam es zum Mauerfall am 9. November 1989? (Blatt A)</i>	M 8 und M 9 jeweils im halben Klassensatz
M 9	<i>Warum kam es zum Mauerfall am 9. November 1989? (Blatt B)</i> Ausfüllen des Lückentextes und Herausarbeitung der Hauptaussagen (EA) / Besprechung der Ergebnisse und Sicherung an der Tafel (UG) Arbeitsteilige Erarbeitung der Ursachen für den Mauerfall (EA) / Gegenseitige Vorstellung der Ergebnisse und anschließende Sicherung (PA) / Besprechung und abschließende Sicherung der Ergebnisse (UG)	

Stundenziel: Die Lernenden kennen die Ereignisse und Gründe, die zum Mauerfall am 9. November 1989 führten.

Abkürzungen

EA = Einzelarbeit; **GA** = Gruppenarbeit; **LV** = Lehrervortrag; **PA** = Partnerarbeit; **SV** = Schülervortrag; **UG** = Unterrichtsgespräch

Die Reihe im Überblick

Stunde 1

Grenzsperranlagen und Mauer – das geteilte Land

- M 1 (Ab) Eine Grenze trennt das Land
M 2 (Ab) Der Aufbau der Grenzsperranlagen

Stunden 2/3

Wie durchlässig war die Berliner Mauer für Reisende?

- M 3 (Ab) Schnell mal über die Grenze? – Von der DDR in die Bundesrepublik reisen (Blatt 1)
M 4 (Ab) Schnell mal über die Grenze? – Von der Bundesrepublik in die DDR reisen (Blatt 2)
M 5 (Ab) Welche Reismöglichkeiten hatten Bürger der DDR und Bürger der Bundesrepublik?

Stunden 4/5

Der Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989

- M 6 (Fo) Ein historisches Ereignis
M 7 (Ab) Wie kam es zum Mauerfall am 9. November 1989?
M 8 (Ab) Warum kam es zum Mauerfall am 9. November 1989? (Blatt A)
M 9 (Ab) Warum kam es zum Mauerfall am 9. November 1989? (Blatt B)

Lernerfolgskontrolle

- M 10 (Ab) Teste dein Wissen! – Wie gut weißt du über das geteilte Deutschland Bescheid?

Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt; **Bd** = Bild; **Fo** = Farbfolie; **Tb** = Tafelbild; **Tx** = Text

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Grenzperranlagen und die Mauer - das geteilte Deutschland* (Klasse 10)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



20-21. Jahrhundert • Bildung II


Das geteilte Deutschland (Klasse 10) | Seite 11

Grenzperranlagen und die Mauer – das geteilte Deutschland

Regel-Lieding, Wiesbaden
Illustrationen von Doris K&M, Leinchen

Wie hätte es sich im geteilten Deutschland? Die Schülerinnen und Schüler können sich das heute kaum noch vorstellen, so wie die Leben im Schatten der Mauer und mit einer Grenze, die mitten durch Deutschland verlief, nicht nur eigenen Erleben kennen.

Die Folie ermöglicht den Aufbau der Grenzsperranlagen wie auch die Reisevorgaben mit Hilfe von Bildmaterial, einem Aufbauschuss und einem kurzen Informationsblatt über Grenzsperranlagen.



Die Folie zeigt die Mauer von Berlin. Oben rechts ist ein Foto der Mauer zu sehen. Die Mauer verlief durch die Mitte der Stadt.

Wichtigste auf einen Blick

Das Wichtigste auf einen Blick	
Klassen: 10	Aus dem Buch:
Dauer: 5 Stunden	• Wie waren die Grenzsperranlagen aufgebaut?
Kompetenzen:	• Welche Baumöglichkeiten gab es für die Menschen an der innerdeutschen Grenze?
• die Unübersichtlichkeit der Grenzsperranlagen an der innerdeutschen Grenze erklären können	• Was kam es zum Bau der Mauer im November 1961 und was waren die Hintergründe?
• Baumöglichkeiten zur Zeit der deutschen Teilung beschreiben können	
• die Mauerfall am 9. November erklären können	

10. Klasse Deutschbuch Geschichte Seite 20/21